

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

141.

Mittwoch den 19. Juni

1878.

## Heute

Mittwoch den 19. Juni, Vor-  
mittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr anfangend,  
wird die bereits annoncirte Ver-  
äußerung gut erhaltener Möbel,  
Betten, Teppiche, Läufer,  
Küchzeug, Glas, Porzellan,  
Kamin, Eisenschrank im Hause  
Beltrixstraße 20 (Bel-Etage) statt.

Die Auktionatoren:  
**Marx & Reinemer.**

## Hemden nach Maass

anerkannt für gutes Sitzen  
in Madapolam mit dreifach leinenem Einsatz  
per 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Dutzend von 24 Mk. an.

## Grösstes Lager

9146  
fertiger Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche

## Ad. Lange,

Wäsche-Fabrik,  
Langgasse 8d, gegenüber der Hofapotheke.

Pariserin ertheilt gründlichen französischen Unter-  
Conversations - Literatur - Correspondenz.  
Langestraße 22, Gartengebäude, 1. Etage. 9659

Unsere sämtlichen  
**Kleiderstoffe**  
geben wir von heute ab zu **bedeutend**  
**herabgesetzten Preisen** ab.  
**Gebrüder Rosenthal,**  
415 **39 Langgasse 39.**

Zur gefälligen Beachtung.  
Hiermit dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige,  
daß ich auch neben meinem **Commissions-Bureau** ein  
**Auctions- und Taxations-Geschäft**  
eröffnet habe und werden alle Aufträge prompt, billig und  
unter **strengster Discretion** ausgeführt.  
Aufträge hierfür werden in meinem Hause **Säfergasse 15,**  
sowie auch bei Herrn **Fr. Lewald,** Feldstraße 8, entgegen-  
genommen.  
Hochachtungsvoll  
453 **Fr. Wintermeyer.**

**Steppdecken,**  
bunt **Cattun** per Stück à Mk. 9.,  
roth mit roth do. . . . . „ „ à „ 14.,  
glatt roth do. . . . . „ „ à „ 18.,  
sowie farbige **Lastingdecken**  
in grosser Auswahl empfiehlt  
**Bernh. Jonas,**  
Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft,  
**Langgasse 25.** 10723

**Eichen-, Buchen- und Kieferndiele,**  
zöllig bis 3", in sehr zarter und reiner Qualität, — buchene  
Tisch- und Bettfüße — sowie alle Sorten 10', 12' und 16'  
tannene Sägewaaren empfiehlt  
9842 **Heinr. Seyman, Mühlgasse 2.**

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Freitag den 21. Juni Abends 7 1/2 Uhr:

**Englisches National-Fest-Concert.  
Doppel-Concert.**

(Städtisches Curorchester und Trompetercorps  
der 2. Abth. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27.)

Bengalische Beleuchtung und Feuerwerk.

Sämmtliche Curhauskarten sind ohne Ausnahme beim Eintritt vorzuzeigen.

Die äusseren Gartenthore bleiben für diesen Abend geschlossen.

Eingang nur durch das Hauptportal, Ausgang durch das Gartenthor am Lesezimmer.

Die verehrlichen Besucher des Curgartens werden ebenso höflich als dringend ersucht, den Verkehr auf dem Concertplatze durch das Vorschieben der daselbst aufgestellten Stühle und Bänke nicht behindern zu wollen.

Sitzplätze zu reserviren ist nicht gestattet.

(Bei ungünstiger Witterung National-Concert des Curorchesters im Saale.)

Zur Vermeidung eines allzugrossen Andrangs an der Abendcasse empfiehlt es sich für Nicht-Inhaber von Curtax- oder Abonnementskarten, die zum Eintritt erforderlichen Tageskarten möglichst frühzeitig oder im Laufe des Tages zu lösen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

**Notizen.**

Heute Mittwoch den 19. Juni, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Metzgers Johann Schütz zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgbl. 124.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung guterhaltener Möbel, Betten, Teppiche, Beiszeug, Glas und Porzellan, in dem Hause Wellstrasse 20. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Haus- und Straßengericht, Stalldünger, Glasscherben und Knochen, auf dem Schrichtlagerplatze unterhalb der Gasfabrik. (S. Tgbl. 140.)

**Neroberg.**

Am **Frohleichnamsfeste** Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**CONCERT**, ausgeführt von der Capelle des Feldartillerie-Regiments No. 27, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Beul**. 11033

**I. Qualität Rindfleisch 50 Pfg.**, 11031

**I. Qualität Kalbfleisch 50 Pfg.**

fortwährend zu haben bei **J. Ettingshaus**, Adlerstrasse 33.

**Gelée und Einmachgläser** alle Sorten in **größter Auswahl** bei

10981 **H. Jung Wwe.**, Ellenbogengasse 3.

**Ia Nusskohlen (größte Sorte),**

gewaschen, stein- und grusfrei, sind von heute ab per Fuhrre von **20 Centnern zu Mark 18. franco Haus Wiesbaden** über die Stadtwaage zu beziehen.

Herr **Wilhelm Bickel**, Langgasse 10 in Wiesbaden, nimmt Bestellungen und Zahlungen entgegen.

Wiebrich, den 18. Juni 1878.

10980

**Jos. Clouth**

Grabenstrasse 6 sind zwei **Eischränke** billig zu verk. 11002

Die Deinen begrüßen mit freudiger Wonne

Den Tag, da Gott Dich ihnen geschenkt;

Troß Segnern und Feinden, die übel Dir wollen,

Hat gerechte Sache Dich zum Siege gelenkt!

In rastlos thätigem Schaffen und Streben

Hast Zweiundfünfzig in Ehren erreicht!

Wir wünschen die Zahl Dir noch einmal im Leben

Und daß Dir Dein Alter sei ruhig und leicht.

Dem Schlossermeister **V. H.** zum Geburtstage

10984

Von seiner **Familie** und **Freunden**.

Ein gebrauchtes **Herren-Velocipèd** wird zu gesucht. Adressen mit Preisangabe unter W. 44 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für den Absatz einer renommirten Schweizer Fabrik elastischen Gesundheits-Unterleidern von Seide und (Crêpe de santé) wird ein geeignetes **Prima-Geschäft** guter Lage gesucht. Auskunft: Helenestraße 16, Part.

**Verloren, vertauscht und gefunden**

Ein **Cigarrentäschchen**, inwendig gestickt, wurde vermisst um dessen Abgabe gegen Belohnung Lannusstraße 7, 1. Etage hoch, bei **Schlesinger** gebeten wird.

**Verloren**

am Sonntag ein **Ohrring** mit Brustbild und Goldbeim Gegen Belohnung abzugeben Louisenstraße 18, 2. Etage.

Verloren ein **Taschenmesser** mit 4 Klingen und Pfeilzieher. Abzugeben in der Expedition d. Bl.

**Immobilien, Kapitalien &c.**

**Cessionen** und **Steigschillinge** werden sofort von **Stern, Agent, Manergasse 13, 1. St.**

**Ein Capital von 20,000 Mark**

wird gegen sichere Hypothek und 6 % Zinsen zu leihen. Gefällige Offerten erbeten durch **Chr. Krell**, Nerostraße 10.

**4000 Mark** werden auf mehr als doppelt geräthlicher Sicherheit auf's Land zu leihen gesucht. Näh. Exped. (Fortsetzung in der Beilage.)

**Dienst und Arbeit.**

**Personen, die sich anbieten:**

Eine **gesekte Fran**, welche deutsch und französisch spricht, sucht Anhilfestelle im Kochen oder in sonstigen häuslichen Arbeiten. Näheres **Goldgasse 8, 1. Stock links**.

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im Waschen und Nähen. Näheres **Dohheimerstraße 27 a.**

Eine **reinliche Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch wünscht ein reinliches Mädchen eine Stelle solches allein. Näheres **Kirchhofsgasse 5.**

Eine **fleißige Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres **Adlerstraße 36, Hinterhaus.**

Eine **perfekte Kleidermacherin** wünscht noch einige Kunden und außer dem Hause. Näh. **Steingasse 29, 1. St. h.**

Eine **geübte Büglerin** sucht Kunden. Näh. **Goldgasse 21 bei Fran Häusser.**

Ein **Mädchen** wünscht Beschäftigung im Bügeln und Nähen. Näheres **Höderstraße 33, Seitenbau.**

Eine **Herrschaftsköchin** sucht Stellung zum 1. Juli. Näh. **Friedrichstraße 2, Hinterhaus.**

Ein **braves, reinliches Mädchen**, das bürgerlich kochen und alle Hausarbeit übernimmt, sowie gute Zeugnisse besitzt, zum 1. Juli Stelle. Näh. **Herrngartenstraße 15, 2. St.**

Ein **feingeb. Mädchen**, im Nähen, Bügeln u. Serviren bewandert, mit langjähr. Zeugn. von den feinst. Herrsch., sucht Stelle als zieherin größerer Kinder od. Zimmermädchen in einem Herrschaftshaus. Personl. Vorstellung **Sonnenbergerstraße 33, Part.**

**Zwei reinliche, brave Mädchen** mit langjähr. Zeugnissen, welche gutbürgerlich kochen können, suchen alle häuslichen Arbeiten mitverrichten, suchen alle Stellen. Näh. **Grabenstraße 14, Part. links.**

Ein **anständiges Mädchen** vom Lande, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle, am liebsten als solches. Näheres **Hellmundstraße 9, Borderhaus, Parterre.**

Mädchen sucht Stelle für alle Arbeit. Näh. bei Adam  
Saalgasse 16, Hinterhaus, von 2-6 Uhr. 10951  
Französin, die holländisch und deutsch spricht, sucht als  
verwandte anderweit Stellung. Näh. im „Nassauer Hof“  
Bortier. 10955

gebildetes Mädchen sucht Stelle als Kammerjungfer  
zu Kindern. Näheres im Paulinenstift. 10954  
Mädchen, das gut kochen kann und alle Hausarbeit ver-  
steht, sucht eine Stelle als Mädchen allein auf 1. Juli durch  
**Birek**, kleine Webergasse 5. 11026

Stellen suchen: Perfekte Herrschafts- und Restaurations-  
köchinnen, Hotelzimmermädchen, ein Serviermädchen, eine Kellnerin,  
gelesenes Mädchen zu Kindern d. **Ritter**, Weberg. 13. 11017  
tüchtiges Mädchen, welches gutbürgerlich und fein kochen  
wünscht auf 1. Juli Stellung. Näheres bei Frau  
**Schabel**, Michelsberg 18, eine Stiege hoch. 11021

anständiges, sauberes Mädchen vom Lande sucht Stelle  
als Mädchen allein oder zu Kindern. Näheres Heleneustraße  
15, Parterre, Morgens. 10982

sehr gut empfohlene, deutsche Bonne sucht auf gleich  
zur Stütze der Hausfrau, zu Kindern oder zu einer Dame,  
oder auswärtig, d. Frau **Schabel**, Michelsberg 18, 1 St. h.  
Herrschaften erhalten **Dienstpersonal**, ebenso er-  
halten **Dienstpersonal Stellen** durch Frau **Stern**,  
Kauergasse 13, 1. St. 11029

Mädchen, das gut bürgerlich kochen, waschen und gut  
nähen kann, sucht bei einer Herrschaft Stelle, am liebsten als  
Mädchen allein. Näh. Neugasse 3a, 2 St. h. links. 10988

Mädchen, welches im Kochen und allen Hausarbeiten  
versiert ist, sucht Stelle. Näheres bei F. Horn, Schulgasse 4,  
Hinterhaus, eine Stiege hoch links. 10996

Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann  
und den Haushalt versteht, wünscht Stelle auf gleich. Näheres  
Neugasse 14, Parterre. 10979

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die  
Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Mädchen allein.  
Näheres Aderstraße 1, 2 Treppen hoch. 11008

ordentlicher, junger, kräftiger Bursche vom Lande sucht  
Stelle als Hausbursche, Ausläufer oder sonstige Beschäftigung.  
Näh. Rheinstraße 46 im 3. Stock. 10966

junger Mann sucht Beschäftigung im Abschreiben gegen  
weniges Honorar. Näheres Expedition. 11024

gut empfohlener Koch sucht Stelle durch  
**Ritter**, Webergasse 13. 11018

tüchtiger, gut empfohlener **Küfer**, welcher mehrere  
Jahre in größeren Hotels und Weinhandlungen thätig war,  
sucht passende Stelle. Eintritt kann sogleich erfolgen. Näheres  
in der Exped. d. Bl. 10990

**Personen, die gesucht werden:**

braves Mädchen, welches mit Kindern gut umzugehen  
versteht, des Tags über gesucht Bahnhofstraße 9, 3. St. 11023

auf gleich eine rechtliche, tüchtige Waschfrau gesucht Wilhelm-  
straße 14, 2. Etage. 10997

Bügelmädchen sogleich gesucht Steingasse 20. 11007  
Eine perfekte Kammerjungfer, welche gut schneidert, gesucht  
durch **Ritter**, Webergasse 13. 11016

Gesucht wird eine Kaffeeköchin, eine tüchtige Hotellköchin, ein  
Mädchen für Küchen- und Hausarbeit durch **Ritter**, Weber-  
gasse 13. 11015

zuverlässiges, ordentliches Kindermädchen zu zwei Kindern  
im Alter von 1 und 3 Jahren nach Metz gesucht. Anfang Juli.  
Näheres Gartenstraße 4c, Vormittags. 10985

treues, fleißiges Mädchen, welches auch etwas Handarbeit  
versteht, in eine kleine Familie gesucht. Näh. Dambachthal 2. 10989

Mädchen, welches selbstständig kochen kann, wird auf  
den 1. Juli gesucht Emserstraße 27 d. 10953  
ein bescheidenes Mädchen in gelesenen Jahren, das in Haus-  
und Handarbeiten erfahren ist, findet Stelle in einem ruhigen  
Haushalt. Näheres Mainzerstraße 15, Parterre. 10946

Ein Mädchen gesucht Taunusstraße 34, Parterre. 10993  
Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches melken kann und  
sich der Hausarbeit unterzieht, wird gegen hohen Lohn gesucht.  
Näh. Michelsberg 32 im Eckladen. 10970

**Gesucht:** Mädchen, die kochen können, 1 feines Hausmäd-  
chen, Mädchen neben den Chef, Küchenmädchen, 1 französische  
Bonne, 1 Zimmermädchen, sowie 1 Zimmerkellner, 1 Saalkellner,  
1 junger Hausbursche und 1 Herrschaftsdiener durch

**Fr. Birek, kleine Webergasse 5. 11025**

**Gute Notharbeiter,**

die auf Confection arbeiten wollen, erhalten dauernde Be-  
schäftigung in der **Serrenkleider-Fabrik** von **S. Marx** in  
**Mainz**, Weibergarten 12. 10978

Ein junger, ordentlicher **Schneidergehilfe**  
gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10980

Ein **Lehrling** kann eintreten in der Schlosserei von H. H.  
Weyer, Emserstraße 10. 10948

**Gesucht** sofort ein junger Kellner; **Stellen suchen** über 24  
Mädchen aller Branchen d. **Dörner's Plac.-Bur.**, Metzgerg. 21.  
(Fortsetzung in der Beilage.)

**Wohnungs-Anzeigen.**

**Gesuche:**

Von einer stillen, kinderlosen Familie wird zum 1. October  
oder auch früher eine abgeschlossene, freundliche Parterre-Woh-  
nung von 3-4 Zimmern, Küche u. zu miethen gesucht. Adressen  
unter M. L. 20 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10950

Eine Wohnung von 6 Zimmern, womöglich mit  
Benutzung des Gartens, in den äußeren Stadttheilen  
zu miethen gesucht. Franco-Offerten unter Chiffre L. 1  
nebst Preisangabe in der Exped. d. Bl. abzugeben. 10715

Ein junger Mann sucht Kost und Logis in einem Privat-  
hause, am liebsten inmitten der Stadt. Gef. Offerten nebst  
Preisangabe unter No. 10 in der Exped. niederzulegen. 10965

**Angebote:**

Karstraße 7b ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 10963  
Kirchgasse 12, 2 St. h., vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ist  
ein freundliches, möbliertes Zimmer billig zu verm. 11022  
Louisenstraße, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer zu ver-  
mieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 10998

Neugasse 14, 4. Stock, ist ein Zimmer möbliert oder un-  
möbliert zu vermieten. Näh. bei Frau Vogler. 10961  
**Rheinstraße 33** möbliertes Zimmer auf dauernd zu verm. 10974  
Wellrißstraße 7 möbl. Dachkammer mit Kost zu verm. 10949

Ein möbl. Zimmer m. Cabinet Louisenstraße 18, Bel-Etage. 10971  
Die **Bel-Etage** einer Villa nebst **Stallung** zu vermieten.  
Näheres Expedition. 10967  
Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 18,  
Bel-Etage. 11032  
Möbl. Zimmer mit Schlafcabinet z. verm. H. Burgstr. 7. 11027

**Möblierte Familien-Wohnung**

mit Küche oder Pension wird Anfangs Juli frei in der  
**Villa Erath, Parkstraße 2. 11001**

Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten  
bei Bornheimer, Marktstraße 12. 11000  
(Fortsetzung in der Beilage.)

## Gartenbau-Verein.

Sonntag den 23. Juni: **Gemeinschaftlicher Besuch der Pflanzen- und Rosen-Ausstellung in Darmstadt.** Abfahrt mit der Taunusbahn Morgens 9 Uhr 6 Min. Mitglieder wie Freunde des Vereins ladet zu zahlreicher Betheiligung ein  
Der Vorstand. 275

## Vorläufige Anzeige.

In den ersten Tagen des Monats Juli sehe ich meine sämtlichen Waarenvorräthe einer Versteigerung aus. Bis dahin verkaufe ich zu außerordentlich billigen Preisen. Speziell mache ich auf eine Partie **Victoria-Decken** extra prima Qualität, welche früher 10 bis 12 Mark kosteten, jetzt zum Preise von 5-6 Mark aufmerksam, ebenso eine Partie **Kleiderstoffe** von 56 Pf. bis 80 Pf. per Meter und höher.

11009  
Marktstraße 8, **Louis Schröder**, Marktstraße 8.

## Bekanntmachung.

Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum zur Kenntnissnahme, daß ich auf die **Dauer einiger Tage** einen

## großen Ausverkauf

von

**feinen franz. Glacé-Handschuhen**  
zu herabgesetzten Preisen

eröffnet habe.

**Damen-Handschuhe** (2-knöpfig)  
per Paar 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf. und 2 Mk.

**Herren-Handschuhe**  
per Paar 1 Mk. 50 Pf. und 2 Mk.

Ferner kommen noch zum Verkauf:

**Seidene Shäwchen, Hals- und Taschentücher, Herren-Schlipse und Cravatten etc. etc.**

zu äußerst billigen Preisen.

**Seidenes und Sammet-Band**  
per Meter 25 bis 55 Pf.

**22 Webergasse 22.**

37

Achtungsvoll **A. Neumann.**



## Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute Frühe treffen wieder ein: Schellfische und Cablian (so frisch wie im Winter), sehr frische Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), sehr frische und billige Tarbutt (feiner wie Schollen); ferner sind frisch eingetroffen: Bander (sutak), Ostender Matrelen (maquereaux), Hechte von 1-6 Pfd., Aale, Karpfen und Schleien, Fluschkrebse; ferner achten Rheinsalm in ganzen Fischen per Pfd. 1 Mk. 80 Pfg. u.

451

**F. C. Hench**, Hoflieferant.

## Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorrätzig bei

151

**Jos. Ulrich**, Kirchgasse 19.

**Plakate:** „Möblirte Zimmer“ zu haben in der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

Zu nachstehend verzeichneten Preisen offerirt

## J. C. Bürgener,

Hellmundstraße 13a:

	per Pfund	Mk.
Kaffee, gebrannt, stets frisch, I.	per Pfund	1
" " " " II.	"	1
" " " " III.	"	1
" " " " IV.	"	1
" " " " V.	"	1
Zucker, weißer, Raffinade, bei Gut	"	—
" " " " im Anbruch	"	—
" " " " in Würfel ohne Bruch	"	—
" " " " gestoßener	"	—
Rohrzucker, hell	"	—
" " " " blond	"	—
Reis I.	"	—
" II.	"	—
" III.	"	—
" IV.	"	—
Gerste oder Graupen, grob	"	—
" " " " mittel	"	—
" " " " fein	"	—
Sago, deutscher Perl	"	—
Tapioca in Brocken	"	—
Griesmehl, weiß	"	—
" " " " gelb, französisches	"	—
Zweischen, Hamburger	"	—
Mudeln, gelbe Faden	"	—
" " " " Band	"	—
" " " " A. B. C.	"	—
" " " " Eiergerste	"	—
" " " " extra Eiergemüs	"	—
Salatöl I. feine	Liter	1 10
" II. Dualitäten	"	1 20
" III.	"	1 40
Rosinen	Pfund	50
Corinthen	"	50
Mandeln	"	1 20
Schmalz, prima	"	48
Apfelgelee	"	45
Schweizerkäse	"	92
Limburger Käse	"	38
Seife, prima weiße Kern	"	43
" " " " gelbe Harzkern	"	43
" " " " Harz	"	38
" " " " blau marmorirt	"	32
Schmierseife, sog. Silberseife	"	30
" " " " Glycerin	"	30
" " " " gewöhnliche	"	26
Reisstärke, bestes Fabrikat, Hoffmann & Cie.	"	38
Waschblau in Kugeln und Pulver	"	1 20
Soda, reine krystallisirte	"	8
Waschpulver, engl., in gelb. Päckchen	Dkd.	80
Feuerzeug, echt schwedisches, per 10 Schachteln	"	17
Petroleum	per Liter	23

Sämmtliche Preise verstehen sich gegen Baarzahlung. 10839



## Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen: Ausgezeichneter Cablian, sehr schöne Seezungen, Steinbutt, Goldbutt, Seebarsch, Kunnhahn, Rheinsalm, Blauföllchen aus dem Bodensee, Hechte, Aale, Karpfen, Schleien, Krebse, geräuch. Lachs u.

Ein neues Bett sehr billig zu verk. Saalgasse 30. 11010

# Den Druck von Werken und Brochuren

übernimmt die

**J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,**  
Langgasse 27.

**Abonnements** auf das demnächst beginnende neue Quartal von: **Bazar, Neues Blatt, Fliegende Blätter, Daheim, Illustr. Frauenzeitung, Gartenlaube, Modenwelt, Ueber Land und Meer, Victoria** u. s. w. nimmt entgegen und sichert prompteste Lieferung zu die  
Buchhandlung von **Julius Zeiger**, Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße.

## Gänzlicher Ausverkauf!

Da der Ausverkauf meines **Manufacturwaaren-Lagers** nur noch kurze Zeit dauert, verkaufe ich während dieser Zeit noch zu bedeutend billigeren Preisen wie seither.  
In großer Auswahl sind noch nachstehende Artikel auf Lager: **Alle Arten Kleiderstoffe** (hauptsächlich **Alpaccas** und **Lüster**), **Bettbill**, **Zwirn-Gardinen**, **graue Leinen**, **Bettzeuge**, **Barchente**, **Handtücher**, **Flanelle**, **Juponstoffe**, **Cattune**, **Tricot**, **Tisch- und Kommode-Decken**, **baumwollene Unterjacken**, **Binden** etc.  
**Louis Schröder, 8 Marktstraße 8.**

Eine sehr große Parthie sehr guter **Glacé-Handschuhe** mit zwei Knöpfen in allen Farben 1 Mark 70 Pf.

**Vorzüglliche, schwarze Glacé-Handschuhe** bei

**Adolph Heimerdinger, Wilhelmstraße 42,**  
früher neue Colonnade No. 14.

## Turnverein.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, welche sich an dem **Sonntag den 23. d. Mts.** stattfindenden **Feldbergfeste** betheiligen wollen, zu einer Besprechung heute **Mittwoch Abends 9 Uhr** im Vereinslokale zur „Stadt Frankfurt“ recht zahlreich zu erscheinen.  
**Der Vorstand. 176**

## Wiesbadener Kellner-Verein.

Heute **Mittwoch den 19. Juni Abends: Zusammenkunft** im Vereinslokale. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand. 206**

## Der kath. Kirchenchor

veranstaltet unter gefälliger Mitwirkung des „**Wiesbadener Musikvereins**“ am **Frohleichnamsfeste** Nachmittags 4 Uhr im „**Saalbau Schirmer**“ ein **grosses Vocal- und Instrumental-Concert** zum Besten der Aufstellung eines neuen Orgelgehäuses für die neue **Notkirche** und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. **Karten à Person 50 Pfg.** sind an der Kasse zu haben.  
**Der Vorstand. 72**

NB. Außer einem guten Glas **Wein** wird auch ein gutes **Wass Bier** verabreicht.

**Pma Portland-Cement,**  
**Binger Rast,** gemahlen, in Säcken,  
empfiehlt in stets frischer Waare billigt  
**Ed. Weygandt, Reichgasse 8.**  
Gebund **Kornstroh** billig am **Neubau Stiftstraße 9, 10957**

## Abonnements-Einladung.

**Montag den 24. d. Mts.** beginnt in der „**Wiesbadener Montags-Zeitung**“ eine höchst spannende Erzählung von **Eduard Hammer** unter dem Titel:  
10977

## Geachtete Dagabunden.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die vor 1. Juli erscheinenden Nummern gratis. Abonnements auf die „**Wiesbadener Montags-Zeitung**“ nebst monatlicher Gratisbeilage der humoristisch-satyrischen Zeitschrift „**Uhu**“ werden von der Expedition, **Nerostraße 6**, in **Wiesbaden** wie von allen Postanstalten à 1 Mk. 25 Pf. pro Quartal excl. Postaufschlag und Bringerlohn entgegengenommen.

Inserate, welche in der „**Wiesbadener Montags-Zeitung**“ die weiteste Verbreitung finden, kosten die 5-gespaltene Beitzelle nur 15 Pf. und sind deshalb bedeutend billiger wie in den anderen speciell hier erscheinenden Zeitungen; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt bewilligt.

S o c h a c h t e n d

Die Expedition der „**Wiesbadener Montags-Zeitung**“.

Patentirte  
**Rheumatismus-**  
Ableiter à Rm. 4. 10962  
bei **Siegfried Elsas, Häfnergasse 4.**

Ein **Mittlefer** zur „**Frankfurter Zeitung**“ wird gesucht **Bleichstraße 6, eine Stiege hoch. 10958**

**Oppenheimer St. Katharinen-Loose**

à 3 M. (jedes Loos gewinnt) sind zu haben bei den Herren:  
**L. Windisch**, Spezerei-Handlung, Mauergerasse 7, **Heinrich Speth**, Castelfstraße 2, vis-à-vis dem neuen Hospital, sowie bei **W. Speth**, Langgasse 27, Wiesbaden. 200

**Teppiche, Möbelstoffe**

und

**weisse Gardinen**

jeden Genres in reichhaltigster Auswahl  
 bei

**Adolph Dams,**

grosse Burgstrasse 5. 8889

**Pianino**

(Biefe), sehr gut erhalten, wegen Abreise billig zu verkaufen  
 Geisbergstraße 18a im 1. Stock. 10573

Eine große Harmonika zu kaufen gesucht. Adressen unter  
 G. B. 20 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 11012

Auszüge besorgt **Th. Hess**, Adlerstraße 8. 10860

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei  
 6082 **A. Schmidt**, Tapeziren, Faulbrunnenstraße 1.

Fertige Betten und Polstermöbel billig zu verkaufen  
 bei **A. Leicher**, Adelsheidstraße 42. 10750

Ein großes, sehr schönes Mahagoni-Cylinderbureau  
 und eine große Bettkiste zu verk. Walramstraße 2, Part. 10163

Zu verkaufen ein großer, wollener Teppich Elisabethen-  
 straße 2, 1 Treppe rechts. 10771

Ein Krankenwagen billig zu verkaufen oder zu vermieten  
 Metzgergasse 37, zunächst der Goldgasse. 9831

**Zu verkaufen**

eine schöne, gute Vorstehhündin, 2 1/2 Jahre alt, auf Ver-  
 langen vorgeführt, sowie ein junger, schöner, 8 Wochen alter  
 Sühnerhund wegen Mangel an Hofraum. Näh. Exp. 10983

Ein sehr gutes, frommes Pferd ist billig zu ver-  
 kaufen Moritzstraße 20. 10994

Zwei junge Katzen (gute Mäusefänger) werden zu kaufen  
 gesucht. Näheres Expedition. 10995

Gute Kartoffeln 28 Pfg., im Malter billiger ins Haus  
 geliefert, bei **Franz Schuth**, Metzgergasse 31. 10975

Dickwurzpflanzen, runde, gelbe Oberndorfer, Rotheräben,  
 Erdkohlrabi, starke, piquirte Sellerie, Lauch, echte Sommer-  
 Endivien- und amerikanische Riesen-Domate-Pflanzen zu haben  
 bei Gärtner **C. Spanknebel**, Dohheimerstraße 52. 11005

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß  
 es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigst-  
 geliebten Vatten und Vater, den Hilfsbremser **Jacob Weidenfeller**, nach langen Leiden in ein besseres  
 Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet Donnerstag  
 Nachmittags 6 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 12, aus-  
 statt.  
 Die trauernde Gattin:

**Mathilde Weidenfeller**, geb. Sommer,  
 nebst fünf Kindern.

11011

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.**

17. Juni

Geboren: Am 14. Juni, dem Schreinergehilfen Hermann Grönert  
 e. S., N. Richard Paul Carl. — Am 14. Juni, dem Königl. Regierungsg-  
 Secretär Georg Mounalle e. S., N. Adolf Christian. — Am 16. Juni,  
 dem Königl. Eisenbahn-Stationen-Einnehmer Johann Georg Günther e. S.,  
 N. Friedrich Wilhelm. — Am 15. Juni, dem Kammerfeger Caspar Schwan  
 e. S. — Am 15. Juni, dem Tagelöhner Caspar Wirsinger e. L., N.  
 Josefine. — Am 15. Juni, e. unehel. L., N. Caroline Wilhelmine. — Am  
 13. Juni, dem Tapezire Georg Engelmann e. L. — Am 14. Juni, dem  
 Kaufmann Friedrich Wittenbach e. S., N. Rudolf Hans.

Aufgeboren: Der Schlosser Philipp Fleckenstein von Hattenheim,  
 N. Eltville, wohnh. zu Hattenheim, und Marie Johanna Michel von  
 Breckenheim in Rheinhesen, wohnh. dahier. — Der Lindergehilfe Philipp  
 Friedrich Wilhelm Lieber von Idstein, wohnh. dahier, und Elisabeth  
 Helene Alberti von Lamberg, N. Idstein, wohnh. dahier. — Der Herr-  
 schneidegehilfe Johann Carl Christian Heinrich Ulrich von Strinztrutteln,  
 N. Wehen, wohnh. dahier, und Johanne Caroline Schaub von Pater-  
 berg, N. St. Goarshausen, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 15. Juni, der Supernumerar am Königl. Kreis-  
 gericht dahier Philipp Heinrich Martin Hartmann von Nastätten, wohnh.  
 dahier, und Elisabeth Wilhelmine Johanne Schenauer von L.-Schwalbach,  
 bisher dahier wohnh.

Ge storben: Am 16. Juni, Philipp Ludwig, S. des Vaders Heinrich  
 Stahl, alt 2 J. 8 M. 14 T. — Am 17. Juni, August, S. des Gefängniß-  
 aufsehers August Rofster, alt 1 J. 7 M. 7 T. **Das Standesamt.**

**Katholischer Gottesdienst**

in der Nothkirche Friedrichstraße 19.

Heil. Frohnleichnam'sfest, Donnerstag den 20. Juni.  
 Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2 und 11 1/2 Uhr. Das feierliche  
 Hochamt ist um 8 Uhr. Nach dem Hochamte wird die feierliche Pro-  
 zession in herkömmlicher Weise ausgeführt.

Die Schulkinder (Knaben) sollen sich um 8 Uhr im Hofe der neuen  
 Nothkirche (Friedrichstraße 22), die Schulkinder (Mädchen) im Pfarrhof,  
 die weihgekleideten Mädchen im Hofe des Schwesternhauses einfinden.

Die Jünglinge und Männer werden gebeten, in der größeren Kapelle  
 der Nothkirche, die Frauen und Jungfrauen in der kleineren Kapelle Platz  
 zu nehmen.

Die Herren, welche mit brennender Kerze das hochwürdige  
 Gut begleiten, wollen sich in der Kapelle des Schwesternhauses, wo  
 um 8 Uhr eine heil. Messe gelesen wird, einfinden.

Während der Frohnleichnam's-Feier und am Herz-Jesu-Feste sind  
 Morgens 6 Engelämter und Abends 7 1/2 Uhr Andachten mit Segen.  
 Gesänge bei der Frohnleichnam'sprozession: No. 248, 249, 250, 226, 481.

**Tages-Kalender.**

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens  
 bis 12 Uhr Nachts.

Die permanente Furchaus-Funskausstellung in den vier Jahreszeiten (Ein-  
 gang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags  
 6 Uhr geöffnet.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.  
 Malkule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 6080  
 Das Museum zu Reinharthshausen bei Erbad im Rheingau ist Montags,  
 Mittwochs und Freitags Vormittags von 10 bis Abends 6 Uhr  
 geöffnet. (Zum Besiten der Armen-Augenheilkunst in  
 Wiesbaden wird ein Eintrittsgeld von 1 Mark à Person erhoben.)

Heute Mittwoch den 19. Juni.

Wochen-Beizenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.  
 Furchaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.  
 Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Besprechung im Vereinslokale („Stadt-  
 Frankfurt“).

Wiesbadener Turnverein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.  
 Operetten-Vorstellung im Gebäude des Königl. Theaters. 19. Vorstellung im  
 Abonnement. Gastspiel von Frau Friederike Swoboda-Fischer  
 aus Wien. Auftreten von Fräulein Frixi Plum. Fätkin.  
 Komische Oper in 3 Akten von Franz v. Suppé. Inszenirt von  
 Director Jantich. Blabimir Dimitrowitsch; Frau Friederike  
 Swoboda-Fischer. — Anfang 7 Uhr. — Das Gastspiel der  
 Gesellschaft endet mit dem 30. Juni e.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

1878. 17. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Vintien).	331.64	332.23	332.24	332.03
Thermometer (Reaumur).	7.4	14.8	9.2	10.46
Dampfspannung (Bar. Lin.).	3.57	3.36	3.91	3.61
Relative Feuchtigkeit (Broc).	93.5	48.0	88.1	76.58
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. stille.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	bewölkt.	f. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

**Eilwagen.**

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Frankfurt a. M., 15. Juni 1878.

**Geld-Course.**

Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. G.
Dutaten	9 " 52-57 Pf.
20 Fres.-Stücke	16 " 19-23 "
Sovereigns	20 " 31-36 "
Imperiales	16 " 65-80 b.
Dollars in Gold	4 " 17-20 "

**Wechsel-Course.**

Amsterdam	168.80 B. 45 G.
London	20.40 B. 36 G.
Paris	81.20 B. 5 G.
Wien	173 B. 172.80 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.
Reichsbank-Disconto	4.

**Locales und Provinzielles.**

Die Gemeinderathssitzung vom 17. Juni. Die Vorarbeiten zur Annahme der Neuwahl zum Reichstag sind beendet. Die Commission zur Prüfung der Wahlbezirke hat die Stadt in 13 Bezirke eingetheilt und die betreffenden Wahlvorsteher resp. deren Vertreter in Vorschlag gebracht. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit einverstanden, und wird die betreffende Publication demnächst erfolgen. — Die Commission des Bürgerausschusses hat in ihrem Berichte bei Prüfung des Budgets in Vorschlag gebracht, es möge auf den Contum von Geflügel eine entsprechende Accise-Abgabe gelegt werden. Dieser Antrag ist dem Herrn Accise-Inspector Zehrunge zur Kenntniss gelangt, und spricht sich derselbe in erster Linie dahin aus, daß namentlich die Handhabung einer genauen Controle fast unausführbar sei. In dem Berichte wird erwähnt, daß namentlich Tausende von Tauben hier herumschweben, ohne daß man wisse, wem sie angehören; die Zahl der am Orte befindlichen Tauben sei somit nicht zu ermitteln und deshalb eine Kontrolle unmöglich; die Folge davon würde sein, daß fortwährend unliebsame Conflicte zwischen dem Publikum und dem Accise-Amt vorkämen. Es müßte aber auch das in der Stadt gezogene Geflügel einer Abgabe unterworfen werden, da nur das zur Consumption gebrachte Geflügel abgabepflichtig sei, nicht auch das lebende. Herr Zehrunge hält es für unthunlich, insbesondere bei Hühnern und Tauben, eine genaue Controle zu üben, und schildert das ganze Verfahren als eine Gelegenheit zu Defraudationen und demnachstigen Untersuchungen. Den finanziellen Punkt anlangend, dürfte die Abgabe nicht so hoch zu greifen und höchstens 5 Pfennig bei einer Taube und 10 Pfennig bei einem Huhn zu erheben sein. Von dem kleinen Geflügel (Hähnen, Hühner und Tauben) würden jährlich Tausende von den hiesigen Geflügelhändlern eingeführt, und auch hier sei eine Controle nicht möglich. Der Bestand des lebenden Geflügels ist bei den Händlern gar nicht aufzunehmen, da eine Zählung nicht stattfinden kann, sobald das Geflügel in größerer Zahl in Ställen sich befindet. Allenfalls — meint der Herr Inspector Zehrunge — könnten Gänse, Enten und Truthühner für nachsichtlich erklärt werden. Die hier wohnenden 5 bis 6 Händler haben im vorigen Jahre 2444 Gänse zu Markt gebracht, die Zahl der sonst eingeführten kann auf 7000 veranschlagt werden. Nimmt man jährlich nur 6000 Stück an, so ergibt dies bei 20 Pfennig pro Stück die Summe von 18000 Mark. Auf dem hiesigen Markte sind im vorigen Jahre 250 Enten ausgestellt worden; der Verbrauch im Ganzen wird sich ungefähr auf 2000 stellen, à 10 Pfennig, gibt die Summe von 2000 Mark. Truthühner sind circa 200 Stück verkauft worden; rechnet man eine Abgabe von 30 Pfennig pro Stück, so ergibt sich eine Summe von 60 Mark, in Summa 20600 Mark. Schneehühner, Feldhühner, Schnepfen kommen nur in geringer Anzahl vor. Von den ersteren sind im vorigen Jahre höchstens 200 Stück, Feldhühner 400 Stück und Schnepfen 40 bis 50 Stück in die Stadt eingeführt worden. Im Ganzen 600 Stück à 10 Pf. angenommen, ergibt sich die Summe von 6000 Mark jährlich. Hiernach beträgt der ganze finanzielle Gewinn vielleicht 21000 Mark. Hiervon abgezogen die Kosten mindestens eines Acciseaufsehers mit einem Gehalt von 1000 Mark und 80 Mark Kleidervergütung, so bleiben also noch 9700 Mark, vorausgesetzt, daß die zu übende Controle eine ausführbare werden würde. Der Herr Accise-Inspector macht hiergegen einen anderen Vorschlag, um die Acciseinnahmen zu vermehren, und glaubt, daß es rathsam sei, die Abgabegebühren für Kohlen, Steine und Erze von 1 Pfennig pro Centner auf 2 Pfennig zu erhöhen, zumal namentlich bei Kohlen nicht die Händler, sondern die Consumenten die Abgabegebühren zu zahlen hätten. Hierdurch würde nach überschläglicher Berechnung eine Mehrerhebung von 4000 Mark erzielt. Der Herr Oberbürgermeister gibt diese Anträge dem Gemeinderathe zur Erwägung anheim und schiebt dessen Entscheidung demnächst entgegen. — Herr Stadtbaumeister Lemde legt ein Gutachten vor bezüglich der Reinigung der Schillerbüste am Theater, des Kriegerdenkmals im Nerothol und des auf dem Friedhof befindlichen Grab-Monuments des verstorbenen Herrn Dr. Lang unter Zugrundelegung der im Jahre 1865 und 1871 in Berlin an dem Monument „Friedrich des Großen“ gemachten Erfahrungen. Es muß hiernach eine fast tägliche Abwaschung, verbunden mit einer Einölung vorgenommen und diese Prozedur so lange wiederholt werden, bis die schwarze Kruste entfernt und die Bronze resp. das Kupfer wieder zum Vorschein kommt. Der Herr Oberbürgermeister verweist die Angelegenheit an die Baucommission und soll hierbei Herr Dr. Schirm zu den betreffenden Sitzungen zugezogen werden, womit sich Letzterer einverstanden erklärt. Das Collegium ging hierauf zur geheimen Sitzung über.

Die auf vorgestern Nachmittag anberaumt gewesene Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeindevertretung konnte nicht abgehalten werden, weil die beschlußfähige Anzahl der Mitglieder nicht erschienen war. Der Vorsitzende, Herr Consistorialrath Ohly, macht auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen den anwesenden Mitgliedern bekannt, daß die folgende Sitzung am nächsten Donnerstag den 20. d. Mts. ohne Rücksicht auf die Zahl der Mitglieder abgehalten werde. Eine besondere Einladung wurde nicht für nöthig erachtet.

Strakammer vom 18. Juni. Zu Anfang December 1877 erhielt der Leineweber Johann Franz Albert zu Breckenheim einen Brief des Moses Hamburger zu Niederhofheim, worin dieser ihm meldete, daß ihm Jacob Rosenthal in Langenhain statt Zahlung einen mit seinem Namen unterzeichneten Schuldschein vom 30. Juli 1872 über 1000 fl. übergeben habe und ersuche er ihn, ihm diesen Betrag mit den näher berechneten Zinsen, nach Abzug einer darauf geleiteten Abschlagszahlung von 80 fl., zukommen zu lassen. Da Albert dem Rosenthal einen Schuldschein über 1000 fl. nicht ausgestellt haben wollte, machte er hiervon dem Bürgermeister die Anzeige. Eine am 14. December 1877 bei Rosenthal vorgenommene Haussuchung nach dem Schuldscheine, den Hamburger, da seine Zahlung erfolgte, dem Rosenthal wieder zurückgegeben hatte, war erfolglos, und erklärte damals Rosenthal dem Gendarmen Schröder aus Hochheim, daß er nicht in dem Besitze des Schuldscheines sei. Am folgenden Tage überbrachte jedoch Rosenthal dem Gendarmen den Schuldschein mit dem Bemerkten, derselbe habe sich ohne sein Wissen in den Händen seiner Ehefrau befunden. Albert hat allerdings seit längerer Zeit mit dem Rosenthal Geschäfte gemacht, theils durch gegebene Darlehen, theils durch den Ankauf von Kähen und gibt Albert auch zu, daß er ihm einen Schuldschein über 100 fl., nachdem er vorher von Rosenthal verlastet war, unterschrieben, ohne ihn jedoch gelesen zu haben und zwar sei dies zur Abwehrt geschehen. Albert besitzt nur ein ganz geringes Vermögen und ist es nicht wohl denkbar, wie Rosenthal ihm einen solchen Credit hätte gewähren können. Dem Albert wurde von der Ortsbehörde das beste Zeugniß erteilt. Der Gerichtshof nahm den verurtheilten Betrag als vollständig erwiesen an und verurtheilte den Angeklagten zu 18 Monaten Gefängniß und zu einer Geldstrafe von 300 Mark, sowie zum Ersatz der Kosten und verurtheilte dessen sofortige Verhaftung. — Die Wittve des Valentin Schwarz zu Elville wird wegen Verleumdung des Maurermeisters Vott dabelst zu einer Geldstrafe von 5 Mark verurtheilt. — Der frühere Colporteur Bernhard Bertina aus Wiesbaden wird wegen Majestätsbeleidigung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Jahren und wegen Betrugs zu einer Haftstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — Wegen gleicher Vergehen wird gegen den 29 Jahre alten Buchbinder Gustav Mühlnickel aus Berlin auf 18 Monate Gefängniß erkannt. — Der Tagelöhner Carl Ferdinand Großmann aus Wörsdorf hat bis Ende März bei den Eheleuten Freund zu Wierthal in Wiethe gewohnt und mußte wegen rückständigen Zins einige seiner Mobilien daselbst zurücklassen. Am 4. April erschien Großmann in seiner früheren Wohnung, um sich einen in der Scheuer aufbewahrten Tisch anzueignen; als ihm dies verweigert wurde, drang er in das Wohnzimmer der Eheleute Freund, und verweilte darin ohne Befugniß. Das Urtheil lautet auf 1 Woche Gefängniß. — Am 2. April hat der Handelsmann Jsaak Kahn aus Idstein mehreremale den Bahnförpser bei Königshofen überschritten. Als ihn der betreffende Bahnwärter hierüber zur Rede stellte und mit Anzeige drohte, äußerte Kahn, er möge das doch nur unterlassen; er könne ihm ja auch einmal einen Stein in den Garten werfen, denn er wisse ja, daß er Wehl zu verkaufen habe. Wegen Verletzung hat der Angeklagte 50 Mk. Strafe zu zahlen. — Am 8. April kehrten mehrere Burischen aus Langenfelden von der in Langen-Schwalbach stattgehabten Musterung nach ihrem Orte zurück. Unterwegs begegneten dieselben einem auf einem Wagen sitzenden Müllerburischen, den sie ohne alle Veranlassung mit Stockschlägen mißhandelten, sodas der Burische vom Wagen herunterprungen und sich in den Vertheidigungszustand setzen mußte. Die Thäter sind in der Person: 1) des Joh. Christian Henrich, 2) des Heinrich Dönges und 3) des Nicolaus Veuder, sämmtlich aus Langenfelden, ermittelt worden und wird Jeder derselben zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — Der 36 Jahre alte Schmied Alexander Meyer aus Hegenburg ist am 5. d. Mts. zu Königstein von dem Stadtdiener beim Betteln betroffen worden. Bei dieser Gelegenheit widersetzte Meyer sich der Verhaftung und erhob dabei drohend seinen Stod gegen den Beamteten. Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt hat der Angeklagte 14 Tage Gefängniß zu verbüßen.

Der Tagelöhner Daniel Becker von Dohheim ist auf der Straßennöhle unter das Wasserrad gekommen, in Folge dessen derselbe bedeutende Verletzungen am Hinterkopfe davontrug. Man vermuthet, daß ein Selbstmordversuch hier vorliegt.

(Errunken.) Am verfloffenen Sonntag Abend zwischen 8 und 9 Uhr erkrank im Rheine bei Viebrich ein hier in Arbeit gewesener Schreinergehilfe. Der Reitknecht Wilhelm Dicher aus Berlin, in Diensten des Herrn Wittmeisters von Fürke dahier, welcher dem Unglücklichen zur Rettung nachgehungen war, brachte den Leichnam ans Ufer.

Würges, 16. Juni. Heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr brach in dem Hause des Adam Vermbach dahier Feuer aus, welches sich glücklichweise nur auf den Dachstock, welcher vollständig niederbrannte, beschränkte.

Frankfurt, 17. Juni. (Biehmarkt.) Der heutige Biehmarkt war ziemlich gut befahren. Angeritten waren: 360 Ochsen, 190 Kühe, 230 Kälber und 200 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 68-70 M., 2. Qual. 62-64 M., Kühe 1. Qual. 62-64 M., 2. Qual. 54-56 M., Kälber 1. Qual. 62-65 M., 2. Qual. 58-60 M., Hammel 1. Qual. 63-66 M., 2. Qual. 58-60 M. Schweinefleisch per Pfd. 59 Pf.

**Aus dem Reiche.**

— Berlin. Das vorgestern ausgegebene Bulletin meldet: Das befriedigende Befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs hat während des gestrigen Tages angehalten. In der Nacht haben Allerhöchstdieselben mit Unterbrechungen gut geschlafen. Die Anschwellung der Arme nimmt langsam ab.  
Berlin, den 17. Juni 1878, Vormittags 10 Uhr.  
Dr. von Lauer. Dr. von Langenbeck. Dr. Wilms.

— (Zur Katastrophe des „Großer Kurfürst“.) Durch Allerhöchste Ordre vom 11. d. M. ist genehmigt worden, daß die Officiere, Beamten und Besatzungsmannschaften der Panzerfregatte „Großer Kurfürst“, beziehungsweise deren Erben, ingleichen die Tischgesellschaften (Messen) an Bord dieser Fregatte für den Verlust von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken, sowie für Verluste an Verpflegungs- und sonstigen Verbrauchsvorräthen, soweit die Einschiffung der verlorenen Gegenstände als notwendig für den Dienst und für den Aufenthalt an Bord von dem Chef der Admiralität anerkannt wird, unter Anrechnung der empfangenen Vorschüsse entschädigt werden.

Für die hinterbliebenen Wittwen und Kinder der durch Schiffbruch verunglückten Marinepersonen werden nach den §§. 41, 42, 52, 56, 94 und 96 des Militär-Pensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 aus Reichsfonds Beihilfen und Erziehungsgeelder gewährt. Auch sind nach den §§. 42, 52, 94 und 96 an den hinterbliebenen Vater oder Großvater und an die hinterbliebene Mutter oder Großmutter, sofern der Verstorbenen der einzige Ernährer derselben war, für die Zeit der Hilfsbedürftigkeit derselben Beihilfen zu zahlen. Der Fall eines Schiffbruchs liegt bezüglich S. M. S. „Großer Kurfürst“ vor, die Angehörigen der hierbei ums Leben gekommenen Personen der Marine haben mithin event. Anspruch auf die gedachten Beihilfen zc., und hat der Chef der Admiralität das Kaiserliche Commando der Marinestation der Nordsee zu Wilhelmshaven dieserhalb mit der erforderlichen Weisung versehen.

— (Von der Pariser Welt-Ausstellung.) Die Baukosten der Welt-Ausstellung werden die Ziffer von 45,300,000 Frs., die der Handelsminister in seinem Vorschlage forderte, um 10 Millionen übersteigen. Dagegen glaubt man nach den bisherigen Erfahrungen auf folgende Einnahmen zählen zu dürfen: Eintrittskarten 14,000,000, Verkauf des Materials des Marsfeldpalastes 7, Subvention der Stadt Paris 6, Rückkauf des Trocadero-Palastes durch die Stadt Paris 3, Abgabe der Cafés und Restaurants des Parks 3 1/2, Ertragniß der Trocadero-Concerte 1 Million, zusammen 34 1/2 Millionen. Rechnet man ferner das durch die Welt-Ausstellung herbeigeführte Mehrertragniß der indirecten Steuern auf 10 Millionen, was eine sehr bescheidene Annahme ist, so würde die französische Regierung bei dem ganzen Unternehmen nicht mehr als 10 oder 12 Millionen zugelegt haben. Es ist übrigens davon die Rede, die vier Facaden des Marsfeldgebäudes dauernd zu erhalten und nur die inneren Gallerien zu demoliren, um an ihrer Stelle einen Park anzulegen. Der Handelsminister und viele Senatoren und Abgeordnete sollen dem Projecte geneigt sein, welches aber sicherlich auf heftigen Widerstand bei dem Kriegsminister stoßen wird.

Zu dem großen Musikfest, das in den Tagen vom 14.—16. Juli in Paris stattfindet, haben sich nicht weniger als 500 musikalische Gesellschaften, Musik- und Sängervereine angemeldet, welche 80 verschiedene Departements vertreten und beinahe 20,000 instrumental oder stimmlich mitwirkende Personen umfassen. Das erste Monte-Concert findet am 14. Juli auf dem Marsfelde, das zweite Tags darauf im Bois de Boulogne, das dritte am 16. Juli in der Enceinte des Bois de Vincennes statt. Bei dies musikalische Armee-corps dirigiren wird, steht noch nicht fest; nach Ansicht eines Pariser Wigblattes müßte dazu mindestens ein Marschall von Frankreich auserwählt werden.

Unter 7808 Fremden, welche während der letzten zehn Tage in Paris eingetroffen und als solche angemeldet waren, zählte man der „France“ zufolge 2210 Engländer, 954 Belgier, 720 Deutsche, je 531 Italiener und Amerikaner, 407 Oesterreicher, 392 Holländer und 245 Spanier; der kleine Rest vertheilt sich auf beinahe alle übrigen Nationen des Erdballs.

**Vermischtes.**

— (Verluste zur See.) Während der letzten 37 Jahre sind 56 atlantische Dampfer untergegangen, wobei 4430 Menschen das Leben verloren. Von 9 Schiffen hat man niemals wieder etwas gehört, nachdem sie den Hafen verlassen, 4 verbrannten, 30 scheiterten, 5 gingen durch Zusammenstoß mit anderen Schiffen zu Grunde, 2 durch Collision mit Eisbergen, 2 versanken und 2 verschwanden im Nebel. 42 davon waren britischer, 5 amerikanischer, 4 französischer, 4 deutscher und 1 belgischer Nationalität.

— (Werden's schon machen!) Nichts gefährlicher, als wenn ein Bittsteller vor seinem Fürsten steht und der Fürst legt milde lächelnd die Bittschrift aus der Hand und sagt: „Nu, wollen sehen,“ oder „schon gut, werden's schon machen,“ oder so was Aehnliches. Jeder Bittsteller ist ja nicht so unerfodren, wie jener alte Soldat, der mehrere Wunden für König und Vaterland erhalten hatte und zu Friedrich dem Großen kam, um ihm eine Bittschrift zu überreichen. „Wir wollen sehen,“ sagte der

König. — „Sie können sogleich sehen,“ antwortete der alte Landegen, wie die Wette auf und zeigte die Narben seiner Wunden. Der König hat ihm seine Bitte sofort bewilligt. Etwas schlichter freilich, aber doch auch gut hat's jene Landfrau gemacht. Zu Kaiser Ferdinands Zeiten lebte in Krieglach eine arme Frau, deren einzigen Sohn sie zum Soldaten nehmen wollten. Sie war zu allen Aemtern und Herren herumgegangen, hatte gebeten und geweint, man möge ihr doch die einzige Stütze ihres Alters mitleidig rauben. War Alles vergebens, der junge Mann mußte fort. Da entschloß sich die verlassen Frau: sie geht zum Kaiser. Der Ferdinand ist ein guter Herr, dem ist um einen Soldaten mehr oder weniger nicht zu thun, er hat noch andere genug. Dem Schulmeister läßt sie sich ein schönes Bittgesuch verfassen; sie möchte gern ihre ganze Lebensgeschichte hineinschreiben, aber der Schulmeister meint, der hohe kaiserliche Herr habe etwas schwache Augen und dürfe deshalb nicht allzuviel lesen. Einen zierlichen Anfangsbuchstaben malt er noch hin und dann muß es gut sein. Das Weib sucht ihr klein eripart Ding hervor — na, 's ist ja nichts mehr da, sie hat Alles dem Buben in's Weibel genäht. Mit Müß' und Kümmeriß reißt sie nach Wien. Die Schuhe haben ihr weh gethan auf der heißen Straße und das Herz in der Brust und die Augen vor Staub und vor Weinen. Ihr Sohn muß ja auch so marschiren auf fremden Wegen, und vielleicht wochenlang, und Hunger und Durst leiden, und die Debersten sind getrenge Herren — und erit gar der Feind, der die Leut' nur so niederdrückt und niedertricht! — Gar müß' und traurig kommt sie nach Wien. In einer Vorstadt kehrt sie ein und erzählt dem Wirth, der sie gefragt hatte, wo sie daheim, ihr Anliegen. Die Audienz wird erwirkt, sie darf zum Kaiser. Da geht ihr die Hoffnung auf; kann sie nur mit ihm reden, dann geht sie kein Zweifel mehr an, sie hat sich's im Kopf schon zusammengestellt, was sie sagen wird. Aber der Wirth will Alles besser wissen, der meint, es ginge nicht so leicht, wie man meine, und wenn man auch einmal vor dem Kaiser stehe, so sei das nicht, als wie wenn man mit anderen Leuten rede, man habe nicht Zeit zum Schwätzen. Der Kaiser würde ihr das Bittgesuch aus der Hand nehmen und sagen: „Werden's schon machen!“ — und dann könne sie sich wieder trösten und wisse erst nicht, sei ihre Bitte gewährt oder nicht. Aber an Eins möge sie aufpassen. Wenn der Kaiser das Bittgesuch bloß anläßt und es dann ruhig auf den Tisch legt, so hätt' sie, die Bittstellerin, nichts zu erwarten, und wenn Seine Majestät zehmal sagte, er würde es schon machen. Wenn er jedoch die Schrift an der Ecke einbiegt, bevor er sie hinlegt, so ist die Bitte gewährt. — Na, ja freilich, denkt sich die arme Landfrau, so Eiter, wie der Herr Wirth, wird's wissen, ist ein recht guter, gemeiner (leutlicher) Herr, der Wirth. Er gibt ihr noch verschiedene Rathschläge und dann geht sie in die Burg. — Gott, hat das was gebraucht, bis sie durch all' die großen Gebäude und vornehmen Leute, die über und über von Gold glänzten, hindurch war! Wenn schon diese Herrschaften soviel Gold und Silber an den Höfen tragen, wie wird erst der Kaiser selber ausschauen. Der Kaiser war im schwarzen Rock. Er war nicht viel schöner gekleidet wie daheim in Krieglach der Richter an Festtagen; hätte er an der Brust nicht den Stern gehabt, kein Mensch hätte diesen einfachen, freundlichen Mann für den Kaiser gehalten. Und gerade das verwirrte die Bittstellerin, sie hatte sich ganz für einen goldenen Kaiser vorbereitet und jetzt stand einer vor ihr, der ihr noch viel erhabener und ehrwürdiger vor kam. Blau wurde ihr vor den Augen, sie brachte kein Wort hervor. Der Kaiser nahm ihr das Bittgesuch aus der zitternden Hand, warf einen freundlichen Blick darauf, sagte wohlwollenden Tones: „Werd's schon machen!“ und legte das Papier auf den nebenstehenden Tisch. In diesem Augenblicke erlangte das Weib ihre Geistesgegenwart. Sie erinnerte sich an die Worte des Wirthes, sie sah mit Schreden, die Bittschrift war nicht eingebogen worden. Schon hatte der Kaiser durch eine leichte Handbewegung angezeigt, daß die Audienz zu Ende sei; aber die Landfrau stand da, als wäre sie haunfest in den glatten, glänzenden Boden hineingewachsen. „Nun?“ sagte der hohe Herr, etwas besremdet lächelnd. — „Gätt' halt wohl,“ stammelte das Weib, „hätt' halt noch von Herzen eine schöne Bitt!“ — „Nu, also nur heraus damit,“ sagte der Kaiser, „wisset, Mutterl, ich hab' nicht viel Zeit.“ — „Kunnt halt wohl frei nit fortgehen,“ entgegnete das Weib, „vor ich nit weiß, daß mein Hergchen nit unsonst ist gewesen. Wollt' unterthänigst bitten — den Brief dort, mein Bittgesuch — wenn's mir a' halt a' klein bissel einbiegen thäten!“ Der Kaiser lächelte und bog im Bittgesuch eine breite Ecke über. „Küß' die Hand, küß' viel tausendmal die Hand!“ hauchte das Weib, und verließ tief gerührt von der That des gütigen Kaisers die Hofburg. Einige Tage nach der Heimkehr der Bittstellerin klopfte es spät Abends noch an ihre Thür: „Mutter, mach' an, ich bin's. Sie haben mich heimgehen lassen. Bin ganz ausgeföhren.“ Da guter Kaiser Ferdinand! hättest Du das Glück schauen können, das jetzt in der armen Hütte war! Du hast es geschaffen, Du hast die Ecke eines Papiersblattes umgebogen. H. K. Rosegger.

— (Bazaine-Erinnerungen.) Dieser Tage wurde in Grasse, dem französischen Departement Marimes, mehrere nimmehr unnuß gewordenen Beweisgegenstände versteigert, welche bei dem dortigen Correctionstribunal bisher deponirt waren. Unter diesen Gegenständen befanden sich auch einige, welche in dem nach der Flucht des Marschalls Bazaine von der Insel St. Marguerite eingeleiteten Proceßverfahren eine wichtige Rolle spielten. Das Opernglas, durch welches der Marschall nach der Parthie ausföhre, welche ausgesendet worden, um ihn in der Nacht der Flucht am Fuße des Balles zu erwarten, wurde um 45 Francs losgeschlagen. Der eiserne Haken, der an dem Felsen befestigt war und den Strick hielt, an dem sich der Flüchtling herabließ, wurde mit 16 Francs bezahlt. Der Strick selbst aber erreichte die höchste Summe, nämlich 255 Francs.

## Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der §§. 8 und 15 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (Bundesgesetzblatt S. 145) und des §. 2 des dazu ergangenen Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt S. 275) setze ich den Tag, an welchem die **Auslegung der Wählerlisten** zu den durch die Kaiserliche Verordnung vom 11. Juni d. J. angeordneten Reichstagswahlen zu beginnen hat,

**auf den 2. Juli d. J.**

hierdurch fest.

Berlin, den 13. Juni 1878.

Der Minister des Innern.  
gez. Graf Eulenburg.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Wiesbaden, den 17. Juni 1878.

Der Königl. Polizei-Director.  
Z. B.: Höhn.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 21. Juni Abends 7 1/2 Uhr:

## Englisches National - Fest - Concert. Doppel - Concert.

Bengalische Beleuchtung. Feuerwerk.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Monatliche Versteigerung.

Nächsten Freitag den 21. Juni, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet im Auctionslocale

### Friedrichstraße 6

meine monatliche Versteigerung statt, und kommen dabei zum Ausbebot:

Sopha's, Stühle, 1 Chaiselong, 1 Mahag.-Salontisch, 1 Spieltisch, 2 nussb. Kommoden, 1 nussb. Herrenschränktisch, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Wasch- und Nachttische, Bettstellen mit Sprungrahmen, Matratzen, Plumeaux und Kissen, 1 Küchenschrank, eine Spezereiwaaren-Ladeneinrichtung, 1 Sodawasser-Buffet mit Neusilberkränzen, Nähmaschinen, Kinderwagen, 1 Ofen, Petroleumherde, 1 großer Gummischlauch, 1 kupferner Kochtopf (40 Pfd. schwer, 1/2 Ohm haltend), Spiegel in Goldrahmen, Delgemälde, Bilder, Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe, gut erhaltene alte Fenster und Thüren u. c.

Gegenstände zu dieser Auction können nur noch bis **Mittwoch auf meinem Bureau, Friedrichstraße 6,** angemeldet und auf Verlangen abgeholt werden.

Der Auctionator:

**Ferd. Müller.**

Jedes Loos gewinnt!

## Dppenheimer St. Katharinen-Loose

3 Markt Schulgasse 1 (Laden rechts), **J. Dillmann,**  
Marktstraße 36, **J. Wehrheim,** Langgasse 8. 218

## Bekanntmachung.

Unser **optisches Geschäft** befindet sich bis zur Vollendung der Neuen Colonnade **Rheinstraße 44, Parterre.**  
**Gebr. Röttig,** Hoflieferanten.

## Zähne,

künstliche, werden schmerzlos, nach verbesserter Methode, ohne Entfernung der Wurzeln eingesetzt in **O. Nicolai's** Institut, Langgasse 39, vis-à-vis dem „Badhaus zum goldenen Brunnen“. Sprechstunden von 8—12 Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. 8844

## HAASENSTEIN GEGRÜNDET & 1855. VOGLER

Erste und älteste  
Annoncen-Expedition  
General-Agentur für Süddeutschland:  
**Frankfurt am Main.**  
Besorgen ohne alle Nebenkosten in  
alle Zeitungen der Welt:  
Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-,  
Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Genosse  
etc. etc.  
Folgende Zeitungen nehmen Annoncen  
nur durch uns:  
Basler Nachrichten, Genfer Journal,  
Neue Zürcher Zeitung, Berlin, Montags-Zig,  
Schweizer Handels-  
Zeitung, schrifftl. Vereins-  
St. Galler Zeitung, deutsch. Ingenieure,  
Neuchâtel, Union, Magdeburg, Jaroslitz,  
Liberale, Wochenschrift,  
Gazette de Lausanne, Deutsche Jagd-Zig.

Vortreter in Wiesbaden Herr  
**P. Hahn,** Langgasse 5. 436

**Stein-, Stoff- und Hornknöpfe** in großer Auswahl,  
**schwarze und farbige Nähseide** la Qualität,  
**schwarze Einfaslihen** in Stücken von 10 Meter von 30 Pf.  
an, gute Qualität,  
**farbige Einfaslihen** in großer Auswahl,  
**fil d'ecossé - Handschuhe, seidene Filet-Stauden,**  
**schwarze und weiße Hütschen,**  
**Kinder- und Damenfragen,**  
**Bänder, Lavallières u.**  
empfiehlt zu billigsten Preisen

**W. Ballmann,** Langgasse 13,

9973

vis-à-vis der Schützenhoffstraße.

## Cursus.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich in nächster Zeit einen **10 tündigen Cursus** eröffnen werde, woselbst ihnen Gelegenheit geboten wird, das **Bügeln und Glanziren** der feinen Wäsche auf eine leicht faßliche Art gründlich zu erlernen. Das Glanzbügeln erlernt man in **einer Stunde.**

Achtungsvoll

10587

Frau **S. Hoffmann,** Hellmundstraße 1e.

## Rheingauer Weinstube

Marktstraße 8.

Marktstraße 8.

Habe einen vorzüglichen, reinen **Erbacher** in Zapf genommen und empfehle denselben.

9853

Hochachtungsvoll **Jos. Neiss,**

## Restauration Mauss, Kirchgasse No. 1a,

empfiehlt bestens ausgezeichnetes **Gratweil'sches** Lagerbier, sowie vorzüglichen reinen **Sattenheimer** zu 25 Pf. per 1/2 Schoppen. 10920

**Flaschenbier** aus der **Gratweil'schen Brauerei** empfehle die 1/2 Flasche Lagerbier 20 Pf., 1/2 Flasche 10 Pf., ferner **Exportbier** die 1/2 Flasche 24 Pf., 1/2 Flasche 12 Pf. und liefere dasselbe frei in's Haus; ferner empfehle ich mich in allen vorkommenden **Küfer- und Kellerarbeiten.**  
10115 **J. Ph. Wink,** Küfer, Adlerstraße 49.

12 schöne **Oleanderbäume,** 2 **Lorbeerbäume** und sonstige verschiedene Bäume billig zu verkaufen 15 **Mauergasse** 15 bei Frau **Martini.** 10222

GROSSE goldene MEDAILLE  
PRÄMIE  
VON FR. 16,600




**QUINA LAROCHE**  
ELIXIR

Der Quina-Laroche ist ein Wein Elixir aus Chinarinde, welcher aus den Grundsubstanzen der drei Sorten derselben präparirt ist.

Er ist von angenehmen Geschmack und mit Erfolg gegen Magenleiden, Mattigkeit und allgemeine Körperschwäche, sowie gegen veraltetes Fieber, etc. angewandt worden.

Les renseignements s'adressent à  
Paris, 22, rue Drouot.



In Wiesbaden zu haben in der **Schellenberg'schen Aptsapotheke**, Langgasse 31. 419



# Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

**Eduard Krah,**

195 **Markstraße 6** (am Schillerplatz).

Die **Mineralwasser-Anstalt** nach **Dr. Struve**  
von **Jos. Hoch**, Chemiker, Rheinstraße 7, 6635  
empfiehlt ihr **Selters-** und **Sodawasser**, **pyrophosphor.**  
**Eisenwasser**, kohlens. **Lithionwasser**, **Opener**, **Friedrichs-**  
**haller** und kohlens. **Bitterwasser**, **Marienbad**, **Wichy**, **Wildungen** u.,  
**Kreuznacher Mutterlauge**, sowie **Limonade gaz.**,  
**Cider-Seet** und **Rheinwein-Mouffeuq**. Sämmtliche  
Wasser sind genau nach den **Dr. Struve'schen** Vorschriften bereitet.  
Gleichzeitig führe auch **sämmtl. natürl. Mineralwasser**.

Ia neue

## Cocusnüsse mit Milch

empfiehlt

**J. Gottschalk,**

10606

Ecke der Mühl- und Goldgasse.

## Sehr gute, gelbe Kartoffeln

per Kumpf 28 Pfg., im Malter billiger, zu haben bei

10809

**Ferd. Alexi**, Michelsberg 9.

## Kartoffeln

per Centner 3 Mark, per Kumpf 28 Pf. empfiehlt

10801

**C. Böppler,**

Ecke der Rhein- u. Dranienstraße.

## Schönen Salat und Sellerie-Pflanzen

das Hundert 40 Pfg.

**Gärtnerei von Ph. Scheurer Wwe.,**

10875

Emierstraße 8.

Ia Qualität **Rindfleisch** per Pfd. 50 Pfg. fortwährend zu haben bei **Joseph Ettingshaus**, Adlerstraße 33. 10942

**Erdbeeren** täglich frisch zu haben bei **Gärtner Dillmann**, Villa Friedberg (neuer Geisberg). 10035

Eine fast neue **Spielduhr**, 8 Stücke spielend, ist unter dem Einkaufspreis zu verkaufen. Näh. Exped. 10436

# Deutsches Montags-Blatt.

Chef-Redacteur:

**Arthur Levysohn.**

Berleger:

**Rudolf Mosse.**

Berlin 1878

Erscheint jeden Montag Morgen, auch außerhalb Berlins am Montag.

**1 Mark 50 Pfg. pro Quartal.**

Das „**Deutsche Montags-Blatt**“ hat in jüngster wohl bewiesen, wie schlagfertig es den Ereignissen auf dem zu folgen weiß. Die Schnelligkeit seiner Informationen über alle Vorgänge des öffentlichen Lebens wird nur durch die Sicherheit und Berühmtheit übertroffen.

Die politische Wochenschau des Chef-Redacteurs, wie die zahlreichen Spezial-Telegramme aus allen Centren des politischen Lebens, das „**Deutsche Montags-Blatt**“ von vornherein in die Reihe unserer nehmsten Organe.

Der literarische und kritische Theil des „**Deutschen Montags-Blatt**“ glänzt eben so sehr durch die Frische und Originalität seiner Mittheilungen als durch die elegante, schneidige und gleichzeitig anregende Form, in welcher dieselben geboten werden. Die Elite der deutschen Schriftsteller in dem von so seltenem Erfolge gekrönten Blatt ihre werthhätige Unterstützung gewidmet, so daß es sich mit Fug zu den ersten Organen der deutschen Presse zählen darf.

Alle Post-Anstalten des Deutschen Reiches, sowie sämtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes, wie die ergebenst Untersuchungen nehmen Abonnements jederzeit entgegen, und möge man im eigenen Interesse die Abonnements-Anmeldung bei der Post beschleunigen, damit die Herstellung des Blattes von Beginn des Quartals an prompt erfolge.

(Offizieller Zeitungs-Catalog Nr. 1140.)

Alle zum 1. Juli neu hinzutretende Abonnenten erhalten sämmtlich im Laufe des Monats Juni erscheinende Nummern gratis und franco gegen Einsendung der Abonnements-Quittung an die Expedition des „**Deutschen Montags-Blatt**“, Berlin SW.

Probe-Nummern gratis und franco.

Das „**Deutsche Montags-Blatt**“ ist bei allen Eisenbahn-Buchhandlungen, Zeitungs-Verkäufern jederzeit in einzelnen Nummern zu kaufen.

Großes Lager

## eiserner Garten- & Balkon-Möbel

zu den billigsten Preisen bei

**Louis Zintgraff,**

6911

vorm. Fr. Knauer, Reugasse 9.

Mein **Ofenlager** nebst **Wohnung** befindet sich jetzt in meiner **Porzellanofen-Fabrik** **Dobheimerstraße No. 43** (verlängerte **Bleichstraße**).

5653

**Ad. Schödel.**

 **Braune Stute**, geritten und gefahren preiswürdig zu verkaufen. Näheres Exped. d. Bl. 10851

Eine Partie starke **Dickwurzpflanzen**, sowie **vielfache Sellerie- und Lauchpflanzen** bei **Meth**, **Dobheimerstraße**. 10774

**Dickwurzpflanzen**, **Kartoffeln** und **Stroh** zu haben **Röderstraße 19**. 10773

**Rheinstraße 36** sind **Dickwurzpflanzen** zu haben. 10811

Ein **Meiler Backsteine** ist billig abzugeben. Näheres Exped. d. Bl. 10000

**Leçons de conversation française, anglaise et allemande — traductions — correspondences** **11 Kirchgasse au 2<sup>d</sup>**. 10833

Eine **Dame** wünscht **Kindern** und **jugen Mädchen** aus gebildeten Familien **Unterricht** in **allen weiblichen Handarbeiten** zu ertheilen. Näh. **Mainzerstraße 10**, 1 Tr. h. 10813

Eine **junge, gebildete Dame** wünscht die **Bekanntheit** einer **Dame** zu machen, um mit derselben **Concerte** u. zu bejuchen. Gef. **Offerten** unter **M. M. 100** postlagernd erbeten. 10814

## Immobilien, Kapitalien &c.

Ein kleineres Haus in Mitte der Stadt, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 6048  
 Ein neues Haus mit Hintergebäude, in der Nähe der Bahnhöfe, auch für Stallung, Kemeje und Futterboden eingerichtet, ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 9027

### Zu verkaufen

ein Haus mit Garten und Weinberg in bester Lage in **Viebrich a. Rh.** unter günstigen Bedingungen. Näh. bei Obergerichtsanwalt **Fr. Schenck** in Wiesbaden. 10102

Ein Landhaus mittl. Größe, wenige Minuten vom Curgarten, an der lebhaftesten Promenade, mit 15 Zimmern, 10 Mansarden, Balkons, Gas- und Wasserleitung, Vor- und Hintergarten ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 7911

Eine elegante herrschaftliche Villa, unmittelbar am Curhanse, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16

### Villa an der Frankfurterstrasse,

elegant und bequemst eingerichtet, verziehungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Euler & Koppen**, Architekten, Friedrichstraße 38. 5948

### Ein kleineres Landhaus,

comfortabel eingerichtet, mit schönem schattigen Garten, ist wegzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. auch zu vermieten. Das Nähere bei

**C. Leyendecker, gr. Burgstrasse 1.**

Das Haus **Adelheidstraße 33** nebst Hinterhaus, Vor- und Hintergarten ist zu verkaufen oder auf längere Zeit ganz zu vermieten. Näheres dabeilbst Parterre. 4986

Ein Haus mit Garten am Walkmühlweg ist billig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres Taunusstraße 57 im zweiten Stod. 4658



Ein Haus in guter Lage mit Werkstätte und Stallung ist sofort billig zu verkaufen. Näh. bei **F. Beilstein**, Bleichstr. 21. 10067

### Gesucht

eine gangbare Wirthschaft. Näh. Exped. 10241

**35-40,000 Mark** gegen gute hypothekarische Sicherheit gesucht. Näheres Expedition. 8558

Eine gute Hypothek von **4800 M.** (zu 5 1/2 % verzinslich) wird zu cediren gesucht. Näh. Helenenstraße 10, 1 St. h. auf Gold, Silber, Uhren u. s. w. leih das Pfandleih-Geschäft Friedrichstraße 30. 10895

**35,000 Mark** erste Hypothek auf 1. Juli zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5042

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Ein j. Mädchen sucht Stelle zu einem Kinde. Näh. Nerostr. 28. 10000

Stellen wünschen 1 bürgerliche Köchin, 1 Hausmädchen, sowie mehrere brave Mädchen als solche allein durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 10910

Ein Mädchen, welches nähen, perfekt bügeln und serviren kann, sucht Stelle in einem Herrschaftshause als feines Zimmermädchen oder als Hausmädchen. Näheres Lehrstraße 33, zwei Stiegen hoch. 10882

### Personen, die gesucht werden:

Gesucht nach auswärts ein evang. Mädchen, das selbstständig nähen, sowie gut waschen und bügeln kann, in eine kleine Haushaltung. Eintritt 1. Juli. Näh. Blumenstraße 5. 10579

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Steingasse 35. 10529  
 Ein reinliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht, wird gesucht Bleichstraße 12, Parterre. 10774

In den Rheingau wird ein gutes Hausmädchen verlangt, welches auch das Waschen und Bügeln versteht. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, mögen sich melden von 10-1 Uhr Mittags Moritzstraße 26, Parterre. 10897

Gesucht ein ordentliches Mädchen Dohheimerstraße 5. 10874  
 Ein tüchtiges, sauberes Mädchen im Alter von 20-25 Jahren, sowie auch ein junges Mädchen von 15-17 Jahren, welches auch schon gedient hat, werden gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres Dambachthal 2a im Laden. 10811

Ein ordentlicher Bursche als Ausläufer gesucht. Eintritt sofort. **B. Marxheimer**, Webergasse 16. 10943

**Tüchtige Former** (Stuccateure) suchen zum sofortigen Eintritt **Gebr. Fischer**, 10574

Portland-Cement- und Stückwaaren-Fabrik.  
 In einem hiesigen Waaren- und Agenturen-Geschäft wird ein junger Mann als Lehrling gesucht. Näh. Exped. 10797

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Von einer kinderlosen Familie wird bis zum 1. October eine schöne Wohnung in der Nähe des Curhauses (Bel-Etage vorgezogen) ges. Adressen sub N. O. P. postl. Wiesbaden erb. 10696

Für eine kleine, ruhige Familie wird auf 1. oder 15. September c. vor der Stadt eine schöne Wohnung (Bel-Etage) von circa 6 Zimmern zu miethen gesucht. Ges. Offerten unter **W. Z. 299** an die Expedition d. Bl. zu adressiren. 10842

Zum 1. Januar 1879 wird in der Lang- oder Webergasse ein Ladenlocal nebst kleiner Wohnung gesucht. Näh. Exp. 10494

### Angebote:

Adelheidstraße 9 im Hinterhaus ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 9058

Albrechtstraße 2, 2. Stod, ist die von Herrn Oberregierungs-rath v. Mensel seither innegehabte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Frontspize, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör, auf 1. Juli d. J. zu vermieten; Frontspize kann auch extra abgegeben werden. Näh. bei Louis Schröder, Marktstr. 8. 4992

Obere Dohheimerstraße bei **R. Meth** ist eine freundliche Parterrewohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Mitgebrauch des Bleichplatzes auf 1. Juli zu vermieten. 10795  
 Geisbergstraße 7 im 1. Stod ist eine Wohnung auf 1. October zu vermieten. 10848

Karlstraße 18, 1 Tr. h., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 10329

### Mainzerstrasse 14,

Landhaus, möblirt, auf 1. Juli ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im Gartenhaus. 10532

Moritzstraße 6, 2 St. h. links, ist sofort ein schönes, geräumiges, möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10780

Moritzstraße 6 (Thoreingang), 2 Stiegen, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 10588

Moritzstraße 20 (Bel-Etage) ist ein schönes, großes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 8970

Moritzstraße 24 ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 10714  
 Dranienstraße 14, 2 Tr. h., 1-2 möbl. Zim. zu verm. 10803

**Rheinstraße 13** ist die neu hergerichtete **Bel-Etage**, 1 Salon, 9 Zimmer und Zubehör, unmöblirt, sofort zu verm. Näh. bei **Hartmann**, Rheinstraße 14. 7296

Rheinstraße 17 ist der zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir daselbst. 6934

Rheinstraße 19 sind möblierte Zimmer mit Küche oder Pension z. v. Näh. 2. Etage. 10428  
Steingasse 2 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 10647  
Lannusstraße 1 (Berliner Hof) sind elegant möblierte Zimmer zu verm. Näheres daselbst 3. Etage rechts. 10900

### Möblierte Familien-Wohnungen

Villa Germania, Sonnenbergerstraße 39. 10475  
Drei oder fünf schön möblierte Zimmer mit Küche, Keller und Dachstube für 100 à 150 Mk. zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 43, Barterre, von 1-3 Uhr. 10200  
1-2 schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, an einen Lehrer oder Beamten in gebildeter Familie. Näh. in der Exped. d. Bl. 9488  
An der englischen Kirche No. 3 ist noch ein kleines Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10625

### Zu vermieten

das Besitztum „Beau site“, nahe bei Wiesbaden (Verbindung durch Pferdebahn), im Betriebe einer seit langen Jahren mit gutem Erfolg erzielten Wirthschaft, freundliche Sommerwohnungen, in der herrlichen Lage am Fuße des Nerobergs, bestehend in Wohn-, Wirthschafts-, Deconomiegebäuden, Garten und Wiesenland, Bade- und Molkereianstalt. Bedingungen günstig. Näh. Neugasse 22. 10753  
Zum 1. October ist eine aus 5 Zimmern und Zubehör in bester Lage der Adolphsallee gelegene Wohnung zu einem billigen Preise zu vermieten. Refertirende adressiren gef. unter Chiffre 500 an die Expedition d. Bl. 10697  
Zwei hübsche Zimmer sind an einen Herrn billig, wenn auf länger, sehr billig zu vermieten. Näheres Expedition. 9589  
Ein freundlich möbliertes Zimmer ist mit oder ohne bürgerliche Kost billig zu vermieten Mauergasse 2, 2 Tr. rechts. 10127  
Eine Werkstätte mit Feuergerechtigkeit auf gleich zu vermieten Kirchgasse 12. 2  
Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Saalgasse 3. 10499

### Villa Helene

(in der Nähe des Curhauses)

Gartenstrasse 4b, Wohnung und Pension. 6762  
Dambachthal 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 6071  
Einige Herren können sich noch an einem Familientisch betheiligen. Näheres Expedition. 9354

### Prinzeß Rothhaar.

Erzählung von Max von Schlaegel.

(18. Fortsetzung.)

Leberecht's Blick war den Augen des Schreibers gefolgt und hastete noch an dem Bilde, als dieser schon lange verschwunden war. „Ihr müßt es selbst errathen,“ hatte Sunold gesagt, und Leberecht starrte das nachgedunkelte Portrait an, als müsse dasselbe plötzlich den Mund aufthun und die wichtigsten Geheimnisse enthüllen.

So lange Leberecht zurückzudenken vermochte, hatte das Bild an derselben Stelle gehangen. Der Bürgermeister hielt es für dasjenige vom Vater des jetzigen Landesherrn und wollte die Verwandtschaft deutlich in den verblähten Zügen erkennen, obgleich dieselben nur noch mit Mühe zu unterscheiden waren. Denn die Jahre hatten ihnen längst Farbe und Glanz genommen, und das Gesicht unter der riesigen Lockenperücke hob sich gespensterhaft fahl von dem dunkeln Hintergrunde ab. Je länger Leberecht's Blicke an dem Bilde hingen, desto bekannter und vertrauter schienen es ihn anzuschauen — die braunen Augen mit dem

stolzen Blick schlossen sich, bis sie farblos und winternd wurden; die lähn gezeichnete Nase ward spitz und sommersprossig, und die mit einem Schnurrbartchen gezierten trocknen Lippen preßten sich zusammen, bis sie schmal und blaß wurden wie die des Schreibers. . . . Man brauchte sich das Haupt nur noch, statt mit der Lockenperücke, von dünnen, fahlbonden Haaren bedeckt zu denken, die breite Brust ihres kostbaren Sammtmammes zu entkleiden und in graues Tuch zu hüllen, und in die feine, feste Männerhand, statt des Degenknoifes, auf den sie sich so kriegerisch stützte, einen Gänsekiel zu legen — und auch der letzte Zweifel mußte schwinden. . . .

Wie verzückt starrte Leberecht auf das seltsam veränderte Bild und begriff nicht, wie es möglich gewesen, dasselbe täglich vor Augen zu haben ohne die wunderbare Entdeckung zu machen.

„Dacht' ich's doch schon damals, als ich den Knaben in mein Haus nahm, er müsse dasselbe zu Ehren bringen,“ murmelte Leberecht in wackelnder Aufregung. . . . „Wenn ich mich recht besinne, hatte das Kind etwas so Herrisches, Eigenwilliges, gerade, als sei es zum Befehlen geboren. . . . Und er liebt Hilda — unbegreiflich, daß ich es nicht schon längst bemerkt habe. Sicherlich liebt sie ihn auch und war deswegen so kühl gegen die anderen Freier. . . . freilich auch gegen ihn — aber junge Mädchen haben eine eigene Art, ihre Gefühle auszubrüden. . . .“

Lange saß der Bürgermeister grübelnd und sinnend vor dem wunderbaren Bilde, endlich jedoch siegte sein Ehrgeiz über seine anfänglichen Zweifel und er beschloß, Hilda so rasch als möglich ihr Bild mitzutheilen.

Die Art jedoch, wie Hilda diese Mittheilung aufnahm, war wenig geeignet, Leberecht's nachträgliche Wahrnehmungen zu bestätigen. Mit einer an ihr völlig fremden Festigkeit, ja mit herbster Verachtung wies sie jedes derartige Anfinnen zurück, daß Leberecht aus seinem Erstauern endlich in den äußersten Zorn gerieth und mit einem Nachtgebot auch seinen eigenen letzten Zweifeln ein Ende zu machen suchte.

„Drei Tage hast Du Bedenkzeit,“ herrschte er die Tochter an, die bleich, mit festgeschlossenen Lippen vor ihm stand; „dann sollst Du sehen, daß ich mir Gehorsam zu verschaffen weiß.“ Ohne Antwort verließ Hilda das Zimmer; so hatte sie den Vater nie zuvor gesehen, und ihre Thränen flossen heimlich die ganze Nacht.

Am anderen Morgen theilte der Bürgermeister dem Schreiber seinen Entschluß mit, wobei er jedoch Hilda's Widerstand weislich verhehlte. Sunold verberg den Triumph, der ihm glänzend in die Stirne stieg, unter einem demüthigen Kuß auf die fette Hand des Gestrungenen.

„Es soll Euch nicht gereuen,“ sagte er zuversichtlich; „nur noch kurze Zeit habt Geduld, dann wird sich jedes Dunkel lichten.“

Und der Bürgermeister glaubte nur zu gern, was er wünschte, und erleichterten Herzens, mit sich selbst zufrieden, ging er an die Ausarbeitung der schuldigen Festsrede.

In drei Tagen sollte die Vermählung des Prinzen stattfinden, und das Städtchen war endlich zu dem Entschluß gekommen, sie mit einem großen Volksfest zu feiern. Kaum waren die darauf bezüglichen Bekanntmachungen veröffentlicht, so begann man auch schon von allen Seiten mit Eifer die nothwendigen Zurüstungen.

Auf dem Kirchplatz wurden Mustizelte errichtet; Fahnenstangen streckten sich bis zur Höhe des Kirchendachs, Kuchen- und Würfelbuden wechselten ab mit Tanzplätzen und Verkaufsständen, und um den allgemeinen Jubel zu erhöhen, rückte am Vorabend des Festes eine Seiltänzer-gesellschaft mit Pferden, Affen und Pudeln im Städtchen ein.

Der Festmorgen, den das herrlichste Wetter begünstigte, begann mit einem Gottesdienst in der Annenkirche, dem die Rede des Bürgermeisters folgen sollte.

Als die Messe beendet war, wogte eine dichtgedrängte Menschenmenge über den Kirchplatz und stellte sich vor dem Rathhause auf. Hier die Hoffnungen der Neugierigen und Schadenfrohen sollten geklärt werden, denn in voller Amtstracht, in würdiger tadelloser Haltung erschien Leberecht heiteren Angesichts neben der Göttin der Gerechtigkeit und hielt eine wohlgelesene feurige Rede, deren Begeisterung in dem schallenden „Hoch“ auf das erhabene Brautpaar gipfelte.

Und Alles ringsum fiel stürmisch ein; doch Niemand ahnte die Pein, die Leberecht während seiner Rede ausgestanden, und daß nur die Muth der Verzweiflung ihn siegreich durch die fast übermenschliche Anstrengung getragen hatte. Dieser Tag war und blieb für ihn das Glücklichste seiner schönsten Hoffnungen. (Fortsetzung folgt.)